Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 63 (2006)
Heft: 6: Das Geschenk der Delfine

Vorwort: Editorial
Autor: Rawer, Claudia

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe geht auf den Rücken

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Warum nur verleiten uns diese romantischen Fernseh- und Kinofilme eigentlich immer noch dazu anzunehmen, ein durchschnittlicher Mann nehme seine ebenso durchschnittliche Frau ständig auf den Arm? Nein, nein, nicht im übertragenen Sinne! Das soll ja bei dem ein oder anderen Ehepaar durchaus vorkommen.
Nein, ganz wörtlich ist das zu nehmen, und zwar nicht nur in den Filmen von vorgestern. Achten Sie einmal darauf: Ständig schwenken diese Helden Frauen durch die Luft wie ein Eiskunstläufer bei den Hebefiguren, lupfen sie locker auf die Arme, um sie irgendwohin (und nicht immer nur ins Bett) zu tragen oder werfen sie gar nonchalant über die Schulter. Man bekommt irgendwie den Eindruck, diese Art des Transports gehöre zur Liebe dazu.
Nun habe ich ja nichts gegen eine gelegentliche Demonstration überlegener männlicher Körperkraft. (Bei irgendeinem Thema müssen die armen Kerle doch wenigstens noch überlegen sein). Aber denken wir doch auch einmal an die Folgen – so viel Romantik geht nämlich an die Knochen!
Schon mein Jugendfreund hat sich konsequent und zu Recht geweigert, mich trotz kleiner und durchaus handlicher Statur irgendwohin zu tragen – er hatte nämlich damals schon Rückenprobleme. (Mittlerweile haben das die meisten Männer, die ich kenne ...)
Aber auch bei den jüngeren, selbst wenn sie recht athletisch gebaut sind, finde ich es eigentlich unfair, das romantische «Trag-mich-doch-auf-Händen-Liebling» per Filmvorbild immer wieder einzuklagen. Selbst weibliche Leichtgewichte von weniger als fünfzig Kilo ständig durch die Gegend zu schleppen, kann nicht gesund sein. Wenn die armen Kerle noch keine Rückenschmerzen haben, werden sie bestimmt welche bekommen.

Bleiben Sie gesund!
Herzlichst Ihre

Claudia Rauer